

Elternmerkblatt – wie Eltern ihren Kindern bei Trennung und Scheidung helfen...!

Trennung oder Scheidung ist ein schmerzlicher Schritt, für Sie und Ihren Partner – aber auch eine Lebenskrise für Ihre Kinder. In irgendeiner der heißen Phasen der Entscheidung vor einer Trennung oder Scheidung verlieren daher *fast alle Eltern* ihre Kinder leicht aus dem Blick.

Für ein Kind, das Trennung oder Scheidung erlebt, zerbricht seine bisher vertraute Welt: *Kinder verstehen oft nicht*, warum ihre Eltern „*sich nicht mehr verstehen*“ oder „*einander nicht mehr lieben...*“ Sie sind zutiefst verunsichert – so als werde ihnen der Boden unter den Füßen entzogen.

Sie können als Eltern Ihren Kindern helfen, die Krise von Trennung oder Scheidung besser zu meistern!

Sie können viel dazu beitragen, dass Ihre Kinder keine lebenslangen Beeinträchtigungen entwickeln. Wenn Sie als Eltern bei und nach der Trennung respektvoll miteinander und achtsam mit Ihren Kindern umgehen, schaffen Sie eine gute Grundlage dafür, dass Ihre Kinder diese Krise möglichst gut meistern.

Ihre Kinder haben das Gefühl, ihnen ist etwas Lebenswichtiges genommen. Darum:

Geben Sie Ihren Kindern Informationen!

- Lassen Sie *alle* Fragen zu, auch wenn Sie selbst *keine Antwort* wissen.
- Reden Sie *so offen* und *ehrlich* wie möglich mit Ihren Kindern über Streit, Trennungsabsichten, zwischenzeitliche Trennung und Scheidung.
- Sagen Sie *jedem* Kind einzeln auf den Kopf zu:
„Du bist nicht schuld! – Es hat nichts mit dir zu tun!“
- Dies kann Ihr Kind aber nur glauben, wenn es einigermaßen versteht, was vor sich geht.
- Sagen Sie es Ihren Kindern *gemeinsam*, wenn irgend möglich.
- Überlegen Sie vorher gut, *was* und *wie* und *wo* und *wann* Sie es sagen.
- Seien Sie gut vorbereitet, Fragen *konkret* und *kurz* zu beantworten.

Geben Sie Ihren Kindern Zeit und Be-Achtung!

- Übergehen oder überhören Sie die Fragen Ihres Kindes nicht.
- Achten Sie respektvoll darauf, ob Ihr Kind sich dauerhaft zurückzieht oder isoliert.
- Wenn Ihr Kind keine Trauer, keinen Schmerz zeigt – denken Sie nicht, alles ist in Ordnung.
- Versprechen oder verabreden Sie *nur*, was Sie auch *wirklich* einhalten können.
- Nähren Sie keine falschen Hoffnungen, dass Vater und Mutter wieder zusammenkommen.
- Zwingen Sie Ihre Kinder *nie*, gegen den anderen Elternteil – den eigenen Vater, die eigene Mutter – Stellung zu beziehen, Schlechtes über sie zu sagen oder zu hören.
- Zeigen Sie sich als *verlässlicher Partner* für Ihr Kind – Halten Sie Versprechen und Verabredungen *verbindlich* ein.

Gebe Sie Ihren Kindern Sicherheit!

Bei Trennung oder Scheidung Ihrer Familie haben Kinder und Jugendliche oft das Gefühl: „Die wichtigsten Entscheidungen in meinem Leben geschehen ohne mich. Da kann ich nichts machen. Ich habe wohl jede Kontrolle über mein Leben verloren.“ Darum:

- **Lassen Sie Ihre Kinder so viel wie möglich selber entscheiden oder mitentscheiden.**
- **Fordern Sie Ihre Kinder auf, mit allen Verwandten, zu denen sie bisher Kontakt hatten, in Kontakt zu bleiben. Das gibt Ihrem Kind Sicherheit.**
- **Geben Sie Ihren Kindern so viele verlässliche Informationen über ihr zukünftiges Leben wie möglich.**
- **Ermutigten Sie Ihre Kinder, *Fragen* zu stellen. Aber gestatten Sie ihnen auch, einfach nur *traurig* zu sein...**
- **Ermutigten Sie Ihre Kinder oder Jugendlichen, mit anderen zu reden, wenn es mit Ihnen nicht geht.**
- **Erklären Sie so genau wie möglich, was Sie von Ihrem Kind in einer neuen Situation erwarten. Aber fragen Sie es auch, was es sich von Ihnen wünscht.**
- **Fördern Sie konstruktive Aktivitäten Ihrer Kinder. Aber gestatten Sie ihnen auch, einfach nur *traurig* zu sein...**
- **Vertrauen Sie auf die Kooperationsbereitschaft Ihrer Kinder: „Wir sind alle in einer schwierigen Situation... Wir brauchen gegenseitige Hilfe.“**
- **Unterstützen Sie Ihre Kinder bei neuen Aktivitäten außerhalb der Familie.**
- **Geben Sie Ihren Kindern Bücher über Trennung und zweite Familien.**

Eltern helfen ihren Kindern hingegen n i c h t, ...

- *wenn Sie* Ihr Kind auf irgendeine Weise für die Trennung oder gar Scheidung verantwortlich machen.
- *wenn Sie* Ihr Kind gegen den eigenen Vater oder die eigene Mutter einnehmen.
- *wenn Sie* Ihr Kind zwingen, zwischen Vater und Mutter zu wählen. Mutter und Vater sind Teil Ihres Kindes: Sie zwingen Ihr Kind, sich gegen sich selbst zu entscheiden.
- *wenn Sie* jemand anderen beauftragen, dem Kind die Trennung oder Scheidung mitzuteilen.
- *wenn Sie* Fragen Ihrer Kinder übergehen oder ignorieren.
- *wenn Sie* lange Erklärungen abgeben und dadurch Verwirrung verbreiten.

Zum guten Schluss – noch etwas sehr Wichtiges:

Eltern sind auch Menschen..., die „Gutes“ verdient haben!

- **Holen Sie sich Hilfe.** (Bei hohem Fieber oder Zahnschmerzen Ihrer Kinder gehen Sie ja auch zum Arzt...)
- **Sorgen Sie dafür, dass es Ihnen selbst auch gut geht.** Nur wer sich um sich selbst kümmert, kann sich auch um andere kümmern.
- Wenn Sie sich allein überfordert fühlen oder nicht mehr weiterwissen, holen Sie sich **Unterstützung bei Freunden und Verwandten oder Rat in einer Beratungsstelle.**